**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 50 (1975)

**Heft:** 2: Sonderausgabe : Verteidigung eines Gewässers

**Rubrik:** Unter die Lupe genommen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Unglaubwürdige Armee?

Lt Christoph Schmitter, Spiegel

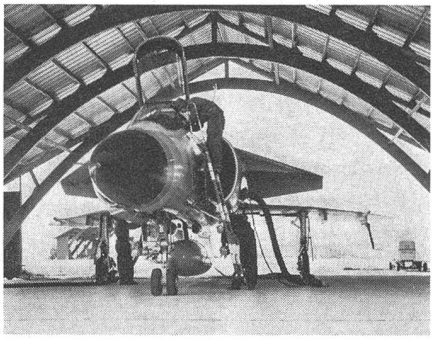
In diesen Wochen rücken wiederum einige tausend junge Dienstpflichtige in die verschiedenen Rekrutenschulen unseres Landes ein. Die meisten mit gemischten Gefühlen, und zwar nicht nur wegen der zu erwartenden Strapazen, sondern auch (und das leider immer mehr!) wegen der langsam, aber stetig schwindenden Glaubwürdigkeit unserer Armee.

Jeder aufgeweckte Jüngling weiss — und sonst wird ihm das nach einigen RS-Wochen vollends klar —, dass es bei unserer Armee, besonders was die Bewaffnung anbelangt, nicht mehr zum allerbesten bestellt ist.

In jeder(!) Waffengattung fehlt es an adäquatem Material, anstelle von wirkungsvollen (aber teuren!) Waffen müssen Soldatenmassen eingeplant werden. Auch sehen sich unsere planenden Offiziere stets von neuem gezwungen, aufgrund finanzieller Abstriche «spitzer» zu kalkulieren und immer gewagtere Theorien und Einsatzpläne aufzustellen.

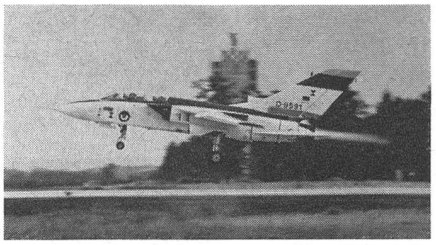
Nun, glücklicherweise haben heute auch viele junge Dienstpflichtige zu denken begonnen und wenden sich entschieden gegen eine solch ungenügende und fragwürdige Ausrüstungspolitik. Aus diesen Gründen nimmt man denn als junger Bürger auch mit Besorgnis und Befremden Kenntnis von der vom Bundesrat angestrebten Reduktion des Militärbudgets im Rahmen der Bundessparmassnahmen! Solche weiteren finanziellen Abstriche schaden nicht nur der Glaubwürdigkeit unserer Armee im In- und Ausland, sondern lassen auch bei der Schweizer Jugend Unbehagen und Skepsis gegenüber Armee und Landesverteidigung weiter anwachsen. *«Es sind in erster Linie wir Jugendliche, die Anrecht auf eine glaubwürdige Armee haben; denn im Ernstfall werden insbesondere wir es sein, die die schwerwiegenden (blutigen!) Konsequenzen kurzsichtiger und opportuner Politik zu tragen haben!»* Deshalb hoffen wir auf diejenigen Volksvertreter im Parlament, die mit Weitsicht unsere Interessen auch in militärischen Angelegenheiten vertreten und nicht aus Opportunismus und Karrieredenken (auf die Nationalratswahlen hin?) die Interessen von Armee und Landesverteidigung vernachlässigen. *Wir Jugendliche wollen nur an eine Armee glauben, die eine echte Glaubwürdigkeit verdient!* Nur moderne Waffen — neben anderen Faktoren — schaffen Vertrauen in die Landesverteidigung sowie in die persönlichen Möglichkeiten eines Soldaten. Dazu sind aber die notwendigen Mittel unbedingt bereitzustellen!

## Aus der Luft gegriffen



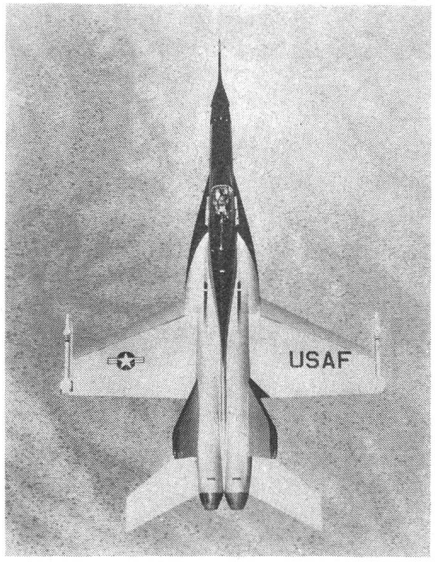
Das für den Antrieb des Allwetterjagdflugzeugs JA 37 Viggen vorgesehene Triebwerk Volvo Flygmotor RM 8 B startete am 27. September 1974 an Bord des Viggen-Prototyps 02 zum Erstflug, der 1 Stunde und 16 Minuten dauerte. Damit ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung dieses Allwetterabfangjagd-Waffensystems erreicht worden. Bereits wurden 30 dieser Jagdmaschinen bestellt, und die ersten sollen 1978 ihren Dienst bei den schwedischen Luftstreitkräften aufnehmen. Insgesamt plant man die Beschaffung von 150 bis 200 JA 37 Viggen. Eine der Hauptaufgaben dieses neuen schwedischen Jägers wird die Tieffliegerjagd sein, für die das Flugzeug mit einer leistungsfähigen Zielsuch- und -verfolgungsanlage ausgerüstet ist. Als Bewaffnung stehen in der Luftverteidigungsrolle eine unter dem Rumpf eingebaute 30-mm-Oerlikon-Revolverkanone KCA und weitreichende Luft-Luft-Lenkwaffen zur Verfügung. Saab Scania arbeitet zurzeit an einer neuen infrarotgesteuerten Lenkwaffe, von der später mit grösster Wahrscheinlichkeit auch eine radargelenkte Version gebaut wird. Die Lufttaufe der ersten JA 37-Serienmaschine ist für Mitte 1975 vorgesehen. Unsere Aufnahme zeigt einen Allwetter-Erdkämpfer AJ 37, der für einen Luftkampfeinsatz vorbereitet wird. Die Bewaffnung besteht aus infrarotgesteuerten Flugkörpern AIM-9 Sidewinder und RB 28. (ADLG 9/74) ka

*



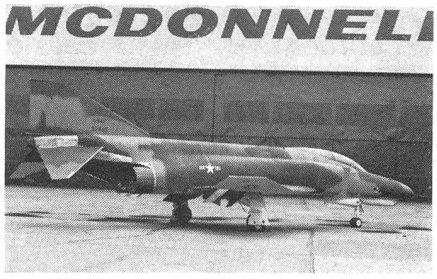
Drei der sechs Hauptaufgaben des Waffensystems Panavia 200 / MRCA — Gefechtsfeldabriegelung, Abriegelung in der Tiefe und die Bekämpfung von feindlichen Luftstreitkräften am Boden — verlangen beim Flab-Potential des WAPA einen Angriff und Waffeneinsatz im ständigen schnellen Tieffluge und unter Allwetterbedingungen. Dank der zum Einbau gelangenden Navigations- und Waffenleitanlage, die u. a. auf einem Vorwärtssichtradargerät von Texas Instruments und einer Radar- und Kartendarstellungseinheit von Ferranti Ltd. basiert, sowie den beiden integrierten Drei-Wellen-Nachbrennertriebwerken RB.199-34 R wird dieser trinationale Schwenkflügler in der Lage sein, in einer Höhe von lediglich 15 bis 30 m mit einer Höchstgeschwindigkeit von rund Mach 1 in das gegnerische Dispositiv einzudringen und dort die mitgeführte Bewaffnung einzusetzen, ohne dabei das Tiefangriffs-Flugprofil verlassen zu müssen. Beim heutigen Stand der Technik bietet diese Angriffsart zusammen mit den vorgesehenen ECM-Systemen einen weitgehenden Schutz gegen feindliche radargesteuerte Fliegerabwehrwaffen. Schnell reagierende, optisch gerichtete Flabwaffen, vor allem sperrfeuerschiessende Flabkanonen, dürften deshalb für das Mehrzweckkampfflugzeug Panavia 200 / MRCA zur primären Bedrohung aufrücken. (ADLG 1/75) ka

*




Für das VFAX-Programm der US Navy wird Northrop zusammen mit McDonnell-Douglas als Hauptauftragnehmer eine trägergestützte Version des Lightweight-Fighter-Entwurfes YF-17 entwickeln. Damit sollen die guten Flugeigenschaften dieses Air Combat Fighters der amerikanischen Luftwaffe auch für die Marine nutzbar gemacht werden. In der LWF-Evaluation der USAF registrierte man Anfang Oktober des vergangenen Jahres den 120. Flug der beiden Northrop-Leichtjägerprototypen YF-17. Während dieser Flüge erreichten die zweistrahligen Maschinen eine Maximalgeschwindigkeit von Mach 1,92, operierten im Kurvenflug mit einer Höchstbelastung von 8,5 g und flogen Überschallgeschwindigkeit, ohne dabei die Nachbrenner der beiden YJ 101-GE-100-Triebwerke von General Electric zu benutzen. In der Serienversion wird die YF-17 an neun Aussenlastträgern Waffen und Brennstoffzusatzbehälter bis zu einem Gesamtgewicht von 7,7 t aufnehmen können. Northrop schätzt den Weltmarkt für Flugzeuge dieser Klasse auf rund 5000 Maschinen. (ADLG 11/74) ka

*




McDonnell-Douglas gab einen weiteren Auftrag der Imperial Iranian Air Force über 36 zweisitzige Allwetter-Mehrzweckkampfflugzeuge F-4 E Phantom (Bild) bekannt. Bereits früher bestellte der Iran für die Ausrüstung von 10 Jagdbomberstaffeln 160 Phantom-Maschinen (32 F-4 D und 128 F-4 E), die heute zum grössten Teil abgeliefert sind. Die Bewaffnung der iranischen F-4-Apparate umfasst neben infrarotgesteuerten Luft-Luft-Lenkwaffen AIM-9 Sidewinder und fernsehgelenkten Luft-Boden-Raketen AGM-65 A Maverick verschiedene Kombinationen von Abwurfwaffen sowie ECM-Geräte, darunter Breitbandstörsender und Feindradar- und Raketenstartwarnanlagen. Die F-4 E-Maschinen verfügen zudem über eine eingebaute Gatling-Kanone des Musters M-61 mit einer Kadenz von 6000 Schuss/Minute und radargesteuerte Luft-Luft-Lenkwaffen AIM-7 Sparrow. Bis heute lieferte McDonnell-Douglas rund 4500 Phantom-Jabo der verschiedensten Versionen an die drei US-Wehrzweige und an neun befreundete Nationen. Der gegenwärtige Auftragsbestand liegt bei über 400 Maschinen. ka

*

(Fortsetzung auf Seite 35)